

Reisemerklblatt Mauretanien

- Bitte lesen Sie die Hinweise auf den folgenden Seiten sehr sorgfältig und beherzigen Sie sie auch.
- Die Ausrede „Wenn ich's nicht tu, tun die anderen es“ macht Sie exakt zu dem Touristen, von dem man sich ja gottlob so unterscheidet und der man selber nie ist – oder doch?

VISAINFORMATIONEN FÜR MAURETANIEN

Für die Einreise benötigen deutsche, schweizer und österreichische Staatsbürger einen bei Ausreise noch mindestens 6 Monate gültigen Reisepass mit einem Visum.

Anträge für Touristenvisa (maximale Gültigkeitsdauer 30 Tage) liegen diesem Reisemerklblatt bei.

Folgende Punkte sind bei der Beantragung eines Visums zu beachten:

1. Das Antragsformular muss vollständig in französischer Sprache ausgefüllt werden.
2. Dem Antrag sind
 - der Reisepass
 - ein Passbild neueren Datums
 - ein als Einwurf-Einschreiben frankierter Rückumschlag DIN A 5 (Kosten derzeit 3,05), sowie die Buchungsbestätigung der Hin- und Rückreise beizufügen.
3. Ausländische Staatsangehörige müssen zur Beantragung ihren gültigen Aufenthaltstitel nachweisen (gut lesbare Kopie ist ausreichend).
4. Die Visagebühren in Höhe von derzeit EUR 62,50 für deutsche StaatsbürgerInnen sind als Bargeld beizufügen.

Die Bearbeitungsdauer für ein Visum beträgt z.Zt. 3 bis 4 Wochen. Bitte beantragen Sie das Visum FRÜHESTENS 4 Wochen vor Reisebeginn, denn die Einreise nach Mauretanien muss innerhalb des im Visum unter "Date d'entrée" angegebenen Zeitraumes (innerhalb eines Monats nach Visaerteilung) erfolgen.

Besonders für österreichische und schweizer Staatsbürger sind die Angaben unverbindlich und ohne Gewähr. Wir empfehlen Ihnen daher sich eigenständig an die Botschaften zu wenden.

BOTSCHAFT DER ISLAMISCHEN REPUBLIK MAURETANIEN IN DEUTSCHLAND

Republique Islamique de Mauritanie
Ambassade en R.F.A.
Service Consulaire
Kommandantenstraße 50
10117 Berlin
(Tel: 030 - 206 58 83)
(Fax: 030-206 74 750)

HONORARKONSULAT DER ISLAMISCHEN REPUBLIK MAURETANIEN IN ÖSTERREICH:

Opernring 21/9
A- 1010 Wien
Tel.: 01-587 58 71
Fax: 01-587 58 73

BOTSCHAFT DER ISLAMISCHEN REPUBLIK MAURETANIEN

Chancellerie
Rue de l'Ancien-Port 14
CH- 1201 Genève
Tel.: 022/906 18 40
Fax: 022/906 18 41

KLIMA

Im größten Teil Mauretaniens herrscht ein voll- arides Wüstenklima. Niederschläge fallen äußerst selten und nur in geringen Mengen. Die mittleren Tagestemperaturen übersteigen im Sommer häufig 40°C. Das Temperaturgefälle zwischen Tages- und Nachttemperaturen beträgt ca. 20 °C. In den Wintermonaten von Dezember bis Februar liegen die durchschnittlichen Tagestemperaturen bei 25 bis 30 °C. Die absoluten Temperaturminima liegen bei etwa 10-15°C, im 'Adrar-Massiv auch darunter. Es weht ein beständiger Wind aus nordöstlicher Richtung.

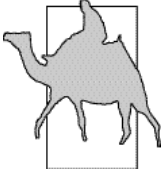
Lediglich ein schmaler Streifen entlang der Küste ist dem mäßigenden Einfluss des Atlantik ausgesetzt, so dass extreme Temperaturschwankungen ausbleiben.

Südlich des 18. Breitengrades in einem schmalen Streifen entlang des Senegal-Flusses gibt es sahelische Klimaeinflüsse. Hier treten in den Sommermonaten unregelmäßige Niederschläge von meist geringer Ergiebigkeit auf. Die Temperaturen erreichen nicht die Extremwerte des Nordens.

Die beste Reisezeit sind die Monate Oktober bis März/April.

KLEIDUNG

Wir empfehlen, robuste und strapazierfähige Kleidung aus Naturfasern (Baumwolle) oder modernen Synthetikgeweben mitzunehmen. Weder für Männer noch für Frauen sind kurze Hosen bzw. Röcke, schulterfreie, ausgeschnittene oder enge Kleidung angebracht. Das heißt, der Körper sollte von den Fußknöcheln bis zum



Reisemerklblatt Mauretanien

- *Wir sind gerne bereit, Sie in Fragen der Kleidung und Ausrüstung weitergehend zu beraten und Ihnen auch Bezugsmöglichkeiten für Ausrüstungsgegenstände etc. zu nennen.
Rufen Sie uns einfach kurz an: 06591-94998-0*

- *Das von uns verwendete **Trinkwasser** stammt aus Leitungen bzw. Quellen, die wir bereits in der Vergangenheit ausprobiert und für unbedenklich befunden haben. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir unbedenkliches TRINKwasser nicht weiter mit Entkeimungsmitteln versetzen. Sollten Sie eine zusätzliche Entkeimung wünschen, so bitten wir Sie darum, sich selbst Entkeimungsmittel mitzunehmen und dieses entsprechend anzuwenden.*

Unterarm vollständig bedeckt sein. Eine Kopfbedeckung ist der Sonne wegen sehr zu empfehlen. Außer zwei Garnituren Oberbekleidung sollten Sie mitnehmen:

- eine leichte, wind-undurchlässige Jacke
- ein leichter bis mittelwarmer Pullover (für die kühleren Nächte) aus Wolle oder Fleece; in den Wintermonaten einen warmen Pullover
- mehrere große Kopftücher
- leichte, knöchelhohe Wanderschuhe, die aber in jedem Fall eine feste Sohle besitzen müssen
- ein Paar Sandalen oder leichte Halbschuhe
- Badesandalen oder -latschen
- evtl. Badeshorts (keine -hosen!) bzw. ein teiliger Badeanzug, am besten mit übergezogenem T-Shirt und Rock, für ein Bad an Brunnen oder Teichen im Landesinneren
- Latzhosen und Overalls sind wegen der auf unseren Überlandtouren nicht vorhandenen 'Indoor-Toiletten' ungeeignet

AUSRÜSTUNG

- Schlafsack (Komfortbereich bis 0°C im Frühjahr / Herbst und bis -5 °C im Winter), evtl. mit Innenschlafsack
- evtl. ein kleines Kopfkissen. Schaumstoffmatten (ca. 3 cm dick) werden von unserer Agentur gestellt. Dennoch sollten Sie, um komfortabler zu schlafen, eine eigene Iso-matte mitbringen. Selbstaufblasbare Iso-matten haben sich jedoch nicht besonders bewährt, weil doch ab und zu ein Stachel durchkommt.
- 1-2 handelsübliche stabile Aluminium- oder Plastikflaschen (1 Liter) mit dichtem Schraubverschluss für Trinkwasser
- Taschenmesser
- Taschenlampe mit Ersatzglühbirne für die Campnächte. Sehr gut bewährt haben sich Taschenlampen mit Stirnhalterung
- Geldgürtel, Brustbeutel oder Schultertasche
- Sonnenhut und/oder Kopftuch, Sonnenbrille, Sonnencreme mit hohem Lichtschutzfaktor (etwa ab Faktor 15 aufwärts)
- persönliche Toilettenartikel, u.a.
 - Toilettenpapier (recyceltes, weil es schneller verrottet)
 - Handtücher
 - Tampons bzw. Binden
 - Nassrasierer

- Feuchttücher "für zwischendurch" und um Wasser zu sparen
- Hautcreme oder -lotion sowie
- Lippenpflege
- Sonnenbrille
- Nasen- augensalbe gegen trockene Schleimhäute und für den durch Wind und Sand gereizte Augen
- evtl. Ersatzbrille (Brillen- und Kontaktlinseinträger)
- evtl. Reinigungsflüssigkeit, Augentropfen in ausreichender Menge (Kontaktlinseinträger)
- genügend Filmmaterial
- Ersatzbatterien für Ihre Kamera und Taschenlampe (die leeren Batterien bitte wieder mit nach Hause nehmen)
- Wecker
- evtl. ein Fernglas
- Nähzeug und Handwaschmittel
- statt Shampoo, Seife und Handwaschmittel eignet sich als umweltverträgliches Allroundmittel besonders sogenannte Outdoor-seife
- Nuss- oder Trockenobstmischung bzw. Müsliriegel für Leute, die unter dem 'kleinen Hunger zwischendurch' leiden

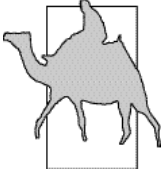
GESUNDHEITSVORSORGE

Die großen täglichen Temperaturunterschiede und die Anforderungen unserer Programme fordern eine gute körperliche Verfassung. Sollten Sie hier Bedenken haben, wenden Sie sich bitte an uns und an Ihren Hausarzt.

Bei einer Einreise aus Europa ist keine Gelbfieberimpfung vorgeschrieben. Eine Malaria-Prophylaxe wird empfohlen. Weiterhin werden von verschiedenen Stellen eine Cholera- und eine Typhus-Impfung empfohlen sowie eine Impfung gegen Hepatitis A (infektiöse Gelbsucht) und Hepatitis B (Serum- oder Transfusionshepatitis). Gegen eine Infektion mit Hepatitis A und B wurde in den letzten Jahren eine neue aktive Totimpfung entwickelt.

Außerdem sollte man gegebenenfalls an die Auffrischung der Polio- und Tetanusimpfung denken.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir in Bezug auf Impfbestimmungen und Reiseapotheke nur Hinweise geben dürfen, dass Sie sich also bitte dementsprechend an Ihren Hausarzt oder ein tropenmedizinisches Institut wenden. Anlaufstellen der Deutschen Gesellschaft für



Reisemerklblatt Mauretanien

Tropenmedizin finden Sie unter www.dtg.mwn.de

Ihre Apotheke sollte mindestens umfassen:

- Elektrolytpulver wie z.B. Elotrans® zur Stabilisierung bei Durchfällen, aber auch bei starker körperlicher Anstrengung
- Desinfektionsmittel wie Betaisodona® bei Hautverletzungen
- Nasen- und Augensalbe wie z.B. Bepanthen-Roche®
- Insektenschutzmittel wie Autan®
- Paracetamol-Tabletten o.ä. bei Kopf- oder anderen Schmerzen
- Durchfallmittel wie Loperamid®
- Breitbandantibiotikum
- Salbe für Prellungen, Verstauchungen etc.
- Calcium-Tabletten
- Vitamine und Mineralstoffe in Tabletten- oder Kapselform
- einen ausreichenden Vorrat an allen Medikamenten, die Sie regelmäßig einnehmen
- Wasserentkeimungstabletten (Micropur oder Certisil) für den Fall, dass Sie unser Trinkwasser zusätzlich entkeimen wollen

GEPÄCK

Am besten geeignet ist eine Reisetasche mit stabilem Reißverschluss oder ein Seesack: diese sind weniger sperrig als Rucksäcke. Koffer können wir nicht akzeptieren. Außerdem ein kleiner Rucksack für den Tagesbedarf und die Wanderungen. Das Gepäck muss stabil und handlich sein, da es meist auf dem Dach der Geländewagen transportiert wird. Es soll ein Gewicht von 12 Kilo (plus 3 Kilo Handgepäck) nicht überschreiten.

ZAHLUNGSMITTEL, GELDUMTAUSCH

Die mauretanische Währungseinheit ist der Ouguiya. Es empfiehlt sich die Mitnahme von Euro in Form von Banknoten. Kreditkarten sind in Mauretanien nicht verbreitet. Reiseschecks können selbst in Nouakchott nur mit sehr großem Zeit-, Bürokratie- und Gebührenaufwand getauscht werden, sodass man diese besser gar nicht erst mitnimmt.

1 Euro ~ 330 Ouguiya (September 2007)

Über den aktuellen Kurs informieren wir Sie mit den Letzten Hinweisen. Bei der Ein- und Ausreise wird eine Devisendeklaration verlangt. Bei Einreise erhalten Sie ein entsprechendes Formular, auf welchem Sie die mitgeführten Devi-

sen eintragen müssen. Jeder Geldumtausch muss auf diesem Formular vermerkt und von der Bank oder vom Hotel bestätigt werden. Bei der Ausreise wird die ausgefüllte Devisendeklaration den Zollbehörden abgegeben. Somit können nicht getauschte, aber deklarierte Devisen problemlos ausgeführt werden.

TASCHENGELD, SOUVENIRS

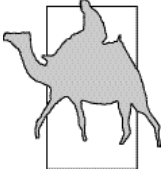
Da wir unsere Reisen mit Vollverpflegung anbieten und oft weitab von Siedlungen und Geschäften unterwegs sind, benötigt man durchschnittlich bestenfalls 3-4 EUR am Tag, die man in den größeren Orten wie Nouakchott, Chinguetti oder Tidjika beispielsweise in Softdrinks und Souvenirs investieren kann.

Das Kunsthandwerk in Mauretanien ist stark durch die nomadische Lebensweise seiner Bewohner geprägt. Von den Schmieden werden insbesondere Schmuckstücke aus Silber und Gold, kunstvoll mit eingehämmertem Silber oder Kupfer versehene Pfeifen, die an unsere Zigarettenspitzen erinnern, Messer und andere Dinge des täglichen Nomadenlebens hergestellt. Hinzu kommen Lederwaren, die zumeist von Frauen gefertigt werden: kleine Tabaktäschchen, kunstvoll bemalte Lederkissen mit bunten Fransen und (Schlüssel-)anhänger.

Aber auch die traditionelle Bekleidung - bestehend aus dem Boubou (traditionell hell- bis mittelblau gefärbter, bis zu den Waden reichender "Poncho" mit mehr oder minder kunstvollen Stickereien auf Brust und Rücken und um den Halsausschnitt herum), der Sirouel (im Schritt extrem weit geschnittene Hose) und dem Haouli (Kopftuch oder "Turban" mit mehr als 3 Meter Länge, meist in schwarz, beige oder weiß) für Männer bzw. aus der Mlafa (in faszinierend vielfältigen Farben, Mustern und Qualitäten erhältliches rechteckiges Tuch, das die Frauen höchst kunstvoll zu drapieren wissen - ist eine Überlegung wert.

Schließlich sind auch einige Gegenstände des täglichen Gebrauchs wie besonders die kleinen Teekannen ein schönes Mitbringsel, zumal mit dem dazugehörigen Tee.

Die Mauretanier sind traditionell ein Händlervolk. Handeln gehört deswegen besonders beim Kunsthandwerk zum Kauf dazu. Allerdings wird es schwierig sein, beim Einkauf große Nachlässe zu erzielen. Erfahrungsgemäß sind nicht mehr als 10-15% des zuerst vom Händler oder der Händlerin genannten Preisen "drin".



Reisemerklblatt Mauretarien

In den Wüstengebieten werden sehr oft Pfeilspitzen und Mahlsteine oder sonstige Gegenstände aus dem Neolithikum angeboten oder gefunden. Bitte lassen Sie solche Kulturgüter – die Ihnen ja schließlich auch nicht gehören – im Interesse des Landes und zukünftiger Generationen liegen bzw. kaufen sie solche Sachen nicht!!!

Selbiges gilt für Antiquitäten aller Art. Denken Sie beim Einkauf auch bitte daran, dass die Aus- bzw. Einfuhr toter (und natürlich lebender), teils vom Aussterben bedrohter Tierarten und Pflanzen international strikt verboten – und eine Sauerei – sind. Also lassen Sie Gegenstände aus Koralle, Elfenbein oder Krokodilhaut im Interesse unserer Natur bitte gleich liegen.

REISEDOKUMENTE

Bitte denken Sie an folgende unentbehrliche Papiere:

- Reisepass, der bei Ausreise noch mindestens 6 Monate gültig sein muss
- Flugticket und -plan
- Bargeld (s. o.)
- Internationaler gelber Impfausweis (nur bei Einreise aus anderen afrikanischen Ländern)
- Kopien aller hier genannten Dokumente (getrennt aufzubewahren)

ZOLLBESTIMMUNGEN

Es ist strikt verboten, alkoholische Getränke mit sich zu führen!

Die Einfuhr von Gegenständen des persönlichen Gebrauchs sowie von Reisebedarf ist zollfrei. Foto- und Videokameras können problemlos mitgenommen werden.

Die Ein- und Ausfuhr von Waffen und Funkgeräten, Rauschgift und pornographischen Schriften ist verboten.

Die Ausfuhr von Antiquitäten ist verboten und wird streng geahndet. Dasselbe gilt für tote oder lebende, vom Aussterben bedrohte Tierarten. Souvenirs und Handwerksprodukte dürfen dagegen ausgeführt werden.

ZEITVERSCHIEBUNG

In Mauretarien gilt während des ganzen Jahres die MEZ minus eine Stunde. Da Mauretarien jedoch keine Sommerzeit kennt, liegt die Ortszeit zwischen Ende März und Ende Oktober um zwei Stunden zurück.

ELEKTRIZITÄT

220 Volt Wechselstrom in den größeren Orten. Man muss berücksichtigen, dass es viele kleine Orte gibt, die keinen Strom haben oder nur kleinere Generatorstationen. Eurostecker passen meist.

TELEKOMMUNIKATION

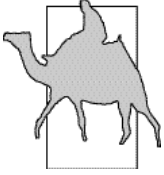
Postämter gibt es nur in den großen Städten und es ist am sinnvollsten, Post in Nouakchott aufzugeben. Im Normalfall dauert die Postsendung nach Europa etwa 10 Tage.

In Nouakchott, Nouadhibou und Atar gibt es an jeder Ecke sogenannte "Telecentres" von denen aus man relativ einfach und mit einer guten Verbindung anrufen kann. Dort gibt es meistens auch einen Fax-Anschluss.

Seit 1999 wird das Netz für Mobiltelefone ausgebaut. Diese funktionieren aber bis jetzt nur in Nouakchott und Nouadhibou. Es gibt bisher kaum Roaming-Verträge mit anderen Ländern, so dass man sein aus Europa mitgebrachtes Handy nicht benutzen kann.

REISELITERATUR: IN AUSWAHL

- Erika Därr, Westafrika Band 1. Sahelländer, Reise-Know-How 2005⁷
die Detailinformationen zu Mauretarien leiden aufgrund der Tatsache, dass in diesem Buch immerhin sechs Reiseländer des Sahel abgehandelt werden, wobei auch im allgemeinen Teil der Schwerpunkt deutlich auf den eigentlichen Sahelländern liegt und die Kultur der Reguibat recht kurz kommt. Im Anhang aber eine ausführliche Literaturliste mit weiterführenden Werken zu Westafrika.
- Philippe Gloaguen, Afrique Noire, le Guide du routard, 2002.
engagiert geschriebener Reiseführer, die aber leider wie die vorgenannten Führer wegen der vielen behandelten Länder kaum Details bieten kann. Allgemein aber sorgfältig recherchiert und detailgenau. Für Mitreisende, die des Französischen mächtig sind, sollte dieser Führer die erste Wahl sein.
- Dominique Auzias et al., Mauretanie. Country Guide, Petit Futé, 2004/2005
mit 176 Seiten der sicher ausführlichste derzeit erhältliche Reiseführer; wurde uns von einem Kunden empfohlen
- div. Autoren, Découverte de la Mauritanie, L'Adrar, Tome 1: Atar et ses environs



Reisemerklblatt Mauretaniien

- L'Adrar, Tome 2: Les Villes anciennes
- Sur la route des caravanes : D'Atar à Néma
- La Vallée du fleuve : Du Guidimagha au parc national du Diawling, Sepia, Jahre 2000-2006

derzeit 4 Bände mit je einer Karte und vielen Farbfotos; weitere Bände (Tagant ...) in Vorbereitung; diese Bücher und der vorgenannte Führer sind auch in Mauretaniien erhältlich

- Thomas Krings, Sahel – Senegal, Mauretaniien, Mali, Niger. Islamische und traditionelle schwarzafrikanische Kultur zwischen Atlantik und Tschad-See, DuMont Kunst- und Kulturreiseführer 1990 (5.Auflage) *als Reiseführer nicht mehr aktuell und bereits lange vergriffen, aber meines Wissens der einzig existierende Reiseführer, der auch den kulturhistorischen Hintergrund umfassender beschreibt*
- Theodore Monod, Wüstenwanderungen – Spurensuche in der Sahara. National Geographic TB, 2004 *eines der zahlreichen Bücher (und eines der wenigen, die ins deutsche übersetzt wurden) des renommierten und erst kürzlich verstorbenen Wüstenkenners, unbedingt empfehlenswert!*
- Odette DuPuigaudeau, Barfuss durch Mauretaniien. Zwei wagemutige Abenteuerinnen durchqueren die Wüste, National Geographic TB, 2006 *Odette du Puigaudeau (1894-1991), bretonische Forscherin, widmete ihr Leben der Wüste Mauretaniens. Den Beginn ihrer über 30-jährigen Forschungen bildete eine ihrer ersten Reiseberichte, die sie 1933 nach Mauretaniien führte. Von Seiten der Kolonialherren haben ihr die Offenheit und Vorurteilslosigkeit ihrer Reisebeschreibungen viel Kritik eingebracht (aus Amazon.de)*
- Thomas Krings, Sahelländer, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2006 *Fakten, Fakten, Fakten ... eine sehr sinnvolle Ergänzung zu jedem Reiseführer*
- Michael Asher, Zu zweit gegen die Sahara, Serie Piper Abenteuer TB, 2001 *der Titel "spricht Bände", denn die beiden frisch Vermählten Hauptakteure sind von Mauretaniien bis zum anderen Ende des Kontinents hauptsächlich gegen statt in der Sahara unterwegs*
- Sophie Caratini, Kinder der Wolken, Knauer, München, 1996 *Reise- oder besser Erlebensbericht einer Ethnologin, die etliche Monate bei den Reguibat ver-*

brachte. Sehr persönlich geschrieben und unbedingt lesenswert

- Christiane Perregaux, Frauen der Wüste, Libertäre Assoziation, Hamburg 2000 *Da Mauretaniien an die Westsahara angrenzt, haben wir dieses Buch, das auf Gesprächen der Autorin mit sahrauischen Frauen basiert, mit in die Literaturliste aufgenommen: neben Portraits dieser Frauen auch Einblicke in deren Alltagsleben und ihre politische Einstellung (bzw. die der Autorin).*
- Lieve Joris, Mali Blues, Piper Verlag, München, 2000 *Erzählungen einer Reisereporterin, sehr persönlich, mit Geschichten aus Mauretaniien, Senegal und Mali. Sehr schön zur Einstimmung.*

LANDKARTEN

Zu Mauretaniien gibt es neben der absolut unentbehrlichen geltenden Michelin-Karte die kleinmaßstäblicheren IGN-Karten, die allerdings im Pack gekauft werden müssen, da sie immer nur Teilbereiche des Landes abdecken:

- Michelin 953, Afrique Nord et Ouest, 1:4.000.000
- Carte Internationale du Monde (IGN), 1:1.000.000 Carte Routière et touristique

Die genannten Karten können wir auf Anfrage besorgen.

EIN PAAR HINWEISE ZU DEN SITTEN DES LANDES

GENERELL

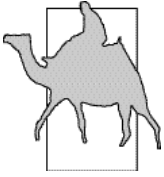
möchten wir Sie bitten, den Menschen und Ihren Lebenssitten mit größtmöglichem Respekt zu begegnen. Bitte beherzigen Sie die entsprechenden Hinweise auf den ersten Seiten unseres Kataloges.

ZEITBEGRIFF

„Von nichts gibt es soviel wie Zeit, denn es kommt ja immer mehr“ (afrik. Sprichwort)

TRINKGELDER UND GESCHENKE

Trinkgelder und (insbesondere Geld-)Geschenke sollten auch in Mauretaniien nie wahllos verteilt werden, sondern nur als Anerkennung für eine erbrachte Leistung dienen – ein Bakshish dafür, dass sich jemand fotografieren lässt, würden Sie in Europa niemandem in die Hand drücken wollen?!



Reisemerklblatt Mauretaniien

Nächte im Camp

Bei unseren Geländewagentouren und Trekkings verbringen wir einen Großteil der Nächte unter freiem Himmel. Bevor wir zum gemütlichen Teil des Abends übergehen können, fallen Arbeiten an, die gemeinsam bewältigt werden müssen: Nachdem wir einen geeigneten Lagerplatz gefunden haben, werden die Zelte ausgegeben, die die TeilnehmerInnen selbst aufbauen. In der Zwischenzeit richten die Fahrer und der/die ReiseleiterIn die Küche ein und beginnen mit den Essensvorbereitungen.

Da das Aufbauen der Zelte erfahrungsgemäß ziemlich rasch vor sich geht, können die Mitreisenden anschließend bei anfallenden Küchenarbeiten wie Gemüseputzen mithelfen. Auch der Abwasch wird gemeinsam erledigt.

Anschließend kann man sich – sofern genügend Holz vorhanden ist am Lagerfeuer – gemütlich machen und „de Schnüss schwade“ (kölsch für: erzählen). Da es außer dem meist grandiosen Sternenhimmel und anderen Nebensächlichkeiten keine Gelegenheit gibt, die Nacht „auf den Kopf zu hauen“, liegen alle meist schon ziemlich früh in den Betten.

Dafür wird man morgens kurz nach Sonnenaufgang wach. Nach dem Frühstück bauen die TeilnehmerInnen ihre Zelte ab, während Fahrer und ReiseleiterIn die Ausrüstung zusammenpacken und verstauen.

Alte und bedürftige Menschen haben dagegen nach islamischer Auffassung das Recht, von Ihren reicheren Mitmenschen unterstützt zu werden. Sie gehören zu diesem Kreis der Reichen und es ist nur billig, wenn Sie das Ihre zum Überleben der weniger Begüterten beitragen. Uns ist bewusst, dass dies ein schwieriges Thema ist. In diesem wie in vielen anderen Fällen ist es hilfreich zu beobachten, wie die Mauretanier selbst sich verhalten.

Im Dienstleistungsgewerbe, also z.B. in Hotels und natürlich für einheimische Fahrer und Reiseleiter/Guides sind Trinkgelder dagegen üblich. Über die Höhe der landesüblichen Trinkgelder informieren wir Sie mit den Letzten Hinweisen.

ZÄRTLICHKEITEN

Sollten Sie nicht in der Öffentlichkeit austauschen. In den Augen Ihrer Gastgeber werden Zuneigungsbekundungen zwischen Männern und Frauen als höchst unpassend empfunden.

EINLADUNGEN

Die Mauretanier sind extrem gastfreundlich und geben sich sehr viel Mühe, damit es Ihnen gut geht, wobei nicht selten ein Schaf für Sie geschlachtet wird oder Sie werden zumindest zum Tee eingeladen, der aus drei Runden besteht und nicht nach ein oder zwei Runden abgebrochen werden sollte, was bedeutet, dass Sie ein bis anderthalb Stunden Zeit brauchen. Früher war dieser Brauch so ernst, dass jemand, der aus irgendeinem Grund die drei Runden nicht einhalten konnte, seinen Gastgebern ein Schaf schenken musste.

Vor dem Betreten des Hauses sollten Sie die Schuhe ausziehen. Setzen Sie sich bitte erst nach Aufforderung und strecken nicht die Fußsohlen in Richtung Ihres Gastgebers, das gilt als unhöflich. Sollten Ihnen Kissen gegeben werden, setzen Sie sich bitte nicht mit dem Hintern drauf, das gilt als unerzogen (auch wenn Ihnen vielleicht einmal ein Mauretanier begegnet, der dies tut!).

Essen Sie bitte nur mit der rechten Hand, denn die linke gilt als unrein, da man mit ihr den Hintern wäscht.

Bitte geben Sie als Dank für die Einladung kein Geld, das wäre eine große Beleidigung und man würde Sie höchstwahrscheinlich verjagen und nie mehr wieder sehen wollen. Bringen Sie in solchen Fällen landesübliche Geschenke – eine

Packung Tee, Zucker, Kekse (oder – wenn erhältlich – Obst) für die Kinder – oder Dinge aus ihrem persönlichen Gepäck (jedoch keine abgetragene Kleidung ...) mit.

Wundern Sie sich bitte nicht, wenn Ihnen als Frau von einem Mauretanier nicht die Hand gegeben wird. Dies ist auch nach längerem Aufenthalt im Land (aus meiner Erfahrung) immer wieder äußerst befremdlich, erklärt sich aber aus den alt hergebrachten Sitten, nach denen ein fremder Mann eine Frau nicht berührt, sofern er sie schätzt.

KINDER

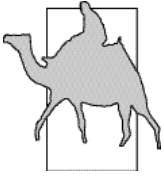
gibt es in Mauretaniien immer und überall. Es hängt sehr stark von Ihrer eigenen Selbstsicherheit und Freundlichkeit ab, wie sich solche Begegnungen entwickeln.

Bitte verzichten Sie in jedem Fall darauf, Süßigkeiten, Kugelschreiber oder gar Geld an Kinder zu verteilen. Sie erziehen sie damit zu Bettlern und halten sie letztlich davon ab, in die Schule zu gehen, weil sie ja mit diesem "Beruf" sehr viel mehr verdienen können. Wenn Sie unbedingt etwas spenden wollen, dann können Sie sich ja vielleicht hier in Deutschland eine vernünftige Organisation aussuchen (beispielsweise eine Patenschaft für ein Kind übernehmen).

FOTOGRAFIEREN UND FILMEN

Beim Fotografieren von Personen sollte man sich große Zurückhaltung auferlegen, denn die Tradition verbietet die Abbildung von Menschen gänzlich. Gerade Frauen wollen sich oft partout nicht fotografieren lassen. Also fragt man vorher die betreffende Person um Erlaubnis (das geht auch mit Zeichensprache) und fotografiert NICHT, wenn der- oder diejenige Einwände erhebt. Tut man es doch, muss man mit mindestens unfreundlichen Reaktionen, oft aggressiven Forderungen nach Herausgabe des Filmes oder entsprechender "Wiedergutmachung" in Form einer Geldgabe rechnen. Bitte fotografieren Sie nie vom Autofenster aus nach draußen – wir fahren schließlich nicht durch Reservate mit freilebenden Exemplaren der Spezies Mensch.

Ansonsten ist das Fotografieren von militärischen Objekten (Kasernen, Straßensperren, Militärfahrzeuge, Soldaten) verboten; daran sollte man sich auch strikt halten.



Reisemerklblatt Mauretania

MÜLLVERMEIDUNG

Bitte werfen Sie auf keinen Fall Müll in die Landschaft. Oberste Maxime ist – wie bei allen unseren Reisen – Müllvermeidung. Bringen Sie also beispielsweise keine einzeln verpackten Feuchttücher, Binden etc. ins Land mit. Versuchen Sie, beim Einkauf auf Einwegflaschen und Aluminiumdosen, Plastikverpackungen und die allgegenwärtigen Plastiktüten zu verzichten. Nehmen Sie Ihre verbrauchten Batterien wieder mit nach Deutschland oder verwenden Sie von vornherein wiederaufladbare Batterien. Auf allen Überlandtouren führen wir Trinkwasser in speziellen Trinkwasserkanistern mit. Dieses Wasser können Sie sich in mitgebrachte handelsübliche Trinkflaschen, am besten aus Aluminium, abfüllen. Das spart Plastikmüll. Ansonsten sammeln wir allen unterwegs entstehenden Müll in jedem Camp in eigens dafür ausgegrabenen Löchern. Bei Abbruch des Camps wird dieser Müll verbrannt; die Überreste werden anschließend vergraben.

TOILETTPAPIER

und sonstige Überbleibsel Ihres Ganges hinter die nächste Düne sollten Sie in einem tiefen Loch versenken und/bzw. verbrennen. Denken Sie also bitte an ein Feuerzeug oder an Streichhölzer bzw. einen Spaten, bevor Sie losmarschieren.

MOSCHEEN

dürfen in Mauretania von Christen nicht betreten werden.

REISEN IM RAMADAN UND WÄHREND DES IHD

Während des islamischen Fastenmonats, dem Ramadan, ist es Muslimen von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang prinzipiell untersagt, etwas "zu sich zu nehmen" (Speisen, Getränke, Nikotin...). Die Toleranz der Mauretanier geht aber trotzdem soweit, dass alle Geschäfte und Restaurants genauso wie das ganze Jahr über geöffnet sind, weshalb eine Reise im Ramadan hier, anders als auf der arabischen Halbinsel, kaum beeinträchtigt wird. Lediglich Ämter werden Sie tagsüber häufig unbesetzt vorfinden.

HINWEISE ZUM TAGESABLAUF

VERPFLEGUNG

Während der Überlandtouren und Treks bereiten wir unser Frühstück (Tee/Kaffee, im Sand gebackenes Brot oder Baguette, Honig/Marmelade) selbst zu. Mittags wird gepicknickt (Brot und Rohkost in Form von Salat oder Gemüse, manchmal Thunfisch oder Käse). Eine Essenspause während der heißesten Stunden des Tages müssen wir bei den Geländewagentouren wegen der Fahrer, bei den Treks wegen der Tiere einhalten. Das Abendessen ist in der Regel die Hauptmahlzeit, bestehend aus Reis oder Couscous und Gemüse, manchmal auch einem Fleischgericht und als Dessert ab und zu Früchte. Die tätige Mithilfe aller Mitreisenden beim Holz sammeln, bei Lagerauf- bzw. -abbau und der Küchenarbeit setzen wir voraus.

In den meisten Hotels wird ein französisches Frühstück (Baguette, Marmelade, evtl. Butter, Kaffee/Tee) serviert. Das Abendessen nehmen wir an solchen Tagen vorzugsweise in landestypischen Restaurants ein, in denen die wohl-schmeckende mauretanische Küche auf den Tisch kommt.

UNTERBRINGUNG

Die Unterbringung erfolgt zum (geringeren) Teil in Hotels (Zimmer mit Dusche/WC), deren Komfort und Sauberkeit allerdings nicht mit europäischen Standards verglichen werden darf, oder in Zelten (geräumige Drei-Personen-Kuppelzelte, die maximal mit 2 Personen belegt werden).

In den Hotels kann jederzeit Strom und Wasser ausfallen. Mit vereinzelt Ungeziefer wie Karakulaken müssen Sie in allen Hotels rechnen.

TRANSPORT

Wir möchten Sie bitten, gegen das von Touristen weltweit eingehaltene, unausgesprochene Festhalten an einem Sitzplatz in einem bestimmten Wagen entgegenzuwirken, indem Sie während der Reise nicht nur die Autos wechseln (und damit die Fahrer), sondern auch die Konstellation der Insassen ändern. Das bringt für Sie den Vorteil, intensiveren Kontakt zu Ihren Mitreisenden aufzubauen und damit zum Verständnis innerhalb der Reisegruppe beizutragen. Und natürlich lernen Sie Ihre Fahrer besser kennen, die durch ihre individuellen Charaktere einen wesentlichen Teil Ihrer Erfahrungen des bereisten Landes ausmachen.

Reisemerckblatt

Bitte üben Sie Toleranz, wenn das Ausladen der Autos durch die Fahrer nicht immer prompt nach Ankunft erledigt wird. Die Fahrer sehen sich nicht nur als "Dienstleister", sondern vor allem als Mitglied der Reisegruppe, die ihr sicherlich anstrengendes und verantwortliches Tagespensum hinter sich gebracht haben und sich zunächst eine kleine Verschnaufpause gönnen. Sicher spielt dabei die arabisch-afrikanische Mentalität, die weder Stress noch Hektik kennt, eine Rolle. Wir möchten Sie bitten, in solchen Fällen selbst "Hand anzulegen" und damit nicht nur zum Einhalten des Zeitplanes beizutragen, sondern vor allem zu demonstrieren, dass Sie sich als "Gleiche unter Gleichen" fühlen.